

Copyright ©

Es gilt deutsches Urheberrecht.

Die Schrift darf zum eigenen Gebrauch kostenfrei heruntergeladen, konsumiert, gespeichert oder ausgedruckt, aber nicht im Internet bereitgestellt oder an Außenstehende weitergegeben werden ohne die schriftliche Einwilligung des Urheberrechtinhabers. Es ist nicht gestattet, Kopien oder gedruckte Fassungen der freien Onlineversion zu veräußern.

German copyright law applies.

The work or content may be downloaded, consumed, stored or printed for your own use but it may not be distributed via the internet or passed on to external parties without the formal permission of the copyright holders. It is prohibited to take money for copies or printed versions of the free online version.

Prognathorhynchus karlingi nov. spec., ein neues Turbellar der Familie Gnathorhynchidae aus der Kieler Bucht

Von Peter AX

Im vergangenen Jahr wurde eine Aufstellung der bisher in der Kieler Bucht nachgewiesenen Arten aus der Familie Gnathorhynchidae publiziert (AX 1952 a, p. 57). Sie umfaßt 6 Arten der Gattungen *Prognathorhynchus*, *Uncinorhynchus* und *Gnathorhynchus*.

Nach Abschluß dieses Manuskripts wurde im Herbst 1951 eine weitere, neue Art beobachtet, über welche hier berichtet wird. Die Zugehörigkeit zur Gattung *Prognathorhynchus* ist durch den spezifischen Bau der Rüsselhaken und des Kopulationsorgans gesichert.

Ich widme die neue Art Herrn Dr. TOR G. KARLING (Stockholm), der einen Teil meiner Skizzen freundlicherweise begutachtete.

Die Körperlänge beträgt etwa 0,8 mm; das Tier ist sehr schlank, langgestreckt (Taf. 23, 1 a).

Die Färbung ist gelblich. Die Art erinnert dadurch an *Uncinorhynchus flavidus* (KARLING 1947, p. 53).

Am Vorderende stehen mehrere lange Tastgeißeln.

Die Rüsselhaken (Taf. 23, 1 b und 1 c) zeigen das typische Bild der Gattung *Prognathorhynchus*. Die Rüsselhaken bestehen aus einer rundlichen, gewölbten Basalscheibe und einem kräftigen Zahn, der sich aus dem vorderen Teil der Basalscheibe erhebt. Nebenzähne, die für die Haken von *Prognathorhynchus dubius* (KARLING 1952, p. 40; AX 1952 a p. 50) charakteristisch sind und auch bei *P. campylostylus* (KARLING 1947, Abb. 18 F) beobachtet wurden, sind bei *Prognathorhynchus karlingi* nicht vorhanden.

Von allen bisher bekannten *Prognathorhynchus*-Arten zeichnet sich vorliegende Form vor allem durch die geringe Länge der Rüsselhaken ab. Die Länge (einschließlich der Zähne) beträgt nur rund 13 μ . Bei den übrigen Arten liegt die Hakenlänge etwa in den Grenzen von 25–50 μ , (*P. campylostylus* 35–45 μ , *P. canaliculatus* 44,8 μ KARLING 1947, p. 56 u. 58; *P. dubius* mit größerer Variationsbreite: 24–25 μ MEIXNER p. 775, 29 μ KARLING 1952 p. 42, 35–36 μ AX 1952 a, p. 50).

Caudal des Rüssels liegt ein Paar Augen.

Der Pharynx befindet sich nur wenig vor der Körpermitte.

Hoden, Vitellar und Germar sind — wie bei allen Gnathorhynchiden — unpaar.

Legende zu den nebenstehenden Abbildungen (Taf. 23).

Abb. 1: *Prognathorhynchus karlingi* nov. spec. —

a) Habituskizze

b) Rüsselhaken in der Aufsicht

c) Rüsselhaken in der Seitenansicht

d) Chitinöses Kopulationsorgan von zwei verschiedenen Individuen.

Figuren b—c bei 1700facher Vergr. gezeichnet.

In das chitinöse Kopulationsorgan münden eine unpaare Samenblase und die Körnerdrüsenblase ein.

Am chitinösen Kopulationsorgan von *Prognathorhynchus karlingi* (Abb. 1 d) ist die Zweiteilung des Basaltrichters ein wichtiges Merkmal für die Zuordnung zur Gattung *Prognathorhynchus*. Diese Zweiteilung tritt sehr deutlich auch bei *P. dubius* in Erscheinung. (KARLING 1952, Abb. 14 I; AX 1952 a, Abb. 1 h und i), KARLING (1.c.) hat für *P. dubius* nachgewiesen, daß Sperma und Kornsekret nebeneinander in die beiden Teile des basalen Trichters entleert werden. Der Bau des Trichters macht ein gleiches Verhalten auch für *Prognathorhynchus karlingi* wahrscheinlich.

Die Länge und Form des Stiletts gibt im übrigen leichte Unterscheidungsmerkmale gegen die anderen Arten der Gattung. Der basal erweiterte, unterteilte Trichter geht distalwärts in ein einheitliches Rohr über. Dieses Rohr führt unter zunehmender Verjüngung zur Spitze hin eine halbkreisförmige Windung aus. Die Länge wurde bei einem Exemplar mit 35,2 μ gemessen.

Am ähnlichsten ist fraglos das Stilet von *P. dubius*. Das Rohr dieser Art ist u. a. jedoch stärker abgebogen und erheblich länger (57—61 μ KARLING 1952, p. 43; 72—81 μ AX 1952 a, p. 50). —

Wie die meisten Gnathorhynchiden ist auch *Prognathorhynchus karlingi* sehr träge in der Fortbewegung, dabei jedoch stark dehnungs- und kontraktionsfähig.

Fundort:

Wenige Expl. am 29. 9. 1951 in einer Probe, die von Steinen zwischen den Pfählen der Anlegebrücke bei Schilksee (Westufer der Kieler Förde) entnommen wurde; Tiefe 3 m. Die Probe verdanke ich Herrn Oberregierungsbaurat E. LUETJOHANN.

Das Material bestand aus Miesmuscheln und dunklen, organogenen Sinkstoffen. In der Begleitfauna traten folgende Turbellarien auf: *Aphanostoma diversicolor* ØRSTED, *Monocelis lineata* MÜLLER, *Pseudostomum quadrioculatum* LEUCKART, *Proxenetes* spec.

Die heterogene Zusammensetzung der Mikrofauna sekundärer Hartbodengebiete aus Komponenten sehr verschiedener Biocoenosen wurde vor kurzem (AX 1952 b) hervorgehoben. Der vorliegende Fund von *Prognathorhynchus karlingi* gibt uns deshalb wenig Anhalt für die Frage nach der Biotopzugehörigkeit der Art; diese kann erst an Hand von neuen Funden geklärt werden.

Weitere Skizzen neuer Gnathorhynchiden, die vorerst für eine Publikation nicht ausreichen, wurden an der Nordsee und an der Mittelmeerküste angefertigt. Ein erhebliches Ansteigen der Artenzahl innerhalb dieses noch unerschöpften Formenkreises ist zu erwarten.

Literaturverzeichnis.

- AX, P. (1952 a): Zur Kenntnis der *Gnathorhynchidae* (Turbellaria Neorhabdocoelia). — Zool. Anz. **148**, p. 49—58.
—: (1952 b): Eine Brackwasser-Lebensgemeinschaft an Holzpfehlen des Nord-Ostsee-Kanals (Beitrag zur Besiedlung sekundärer Hartbodengebiete). — Kieler Meeresforschungen **VIII**, 2; p. 229—243.
KARLING, T. G. (1947): Studien über Kalyptorhynchien (Turbellaria). I. Die Familien *Placorhynchidae* und *Gnathorhynchidae*. — Acta Zool. Fenn **50**, 64 p.
KARLING, T. G. (1952): Studien über Kalyptorhynchien (Turbellaria). VI. Einige Eukalyptorhynchia. Acta Zool. Fenn. **69**, 49 p.
MEIXNER, J. (1929): Morphologisch-ökologische Studien an neuen Turbellarien aus dem Meeresande der Kieler Bucht. — Zeitschr. Morphol. u. \bullet kol. d. Tiere **14**, 765—791.